

# Für die Ewigkeit

Bäume und Meer: Der zweite Teil ihrer Reise entlang der Deutschen Alleenstraße führt Michaela & Udo Staleker (Text & Fotos) von der Bauhaus-Stadt Dessau durch drei Bundesländer bis zum Kap Arkona auf der Insel Rügen.



L 85  
Inhabermessung  
Cammer - Goltzow

Cammer

Pfingstmo  
Mühlen- und K

*Mächtig Wind: Die Bockwindmühle in Planebruch-Cammer gehört zu den ältesten ihrer Art in Europa.*



Blau Kornblumen und blutroter Klatschmohn recken ihre Blüten in den klaren Sommerhimmel

*Grün bedacht: Eingebettet zwischen wiegenden Weizenfeldern führen Alleinstraße von Leuschartin nach Kummerow.*

**E**s gibt Menschen, die möchte man als Motorradfahrer mehrfach umarmen. Wie versprochen steht bei »Seeland Motors« in Aschersleben-Neu Königsau bereits am frühen Morgen eine frisch besohlte Honda auf dem Hof. Mechaniker Kevin und Eigner Mario bekommen vom TOURENFAHRER den Enduro-Verdienstorden 1. Klasse, versprochen! Und weil man sich bei Motorrad-Erinnerungen über Simson, Motocross und Enduro-Trainings angenehm nähergekommen ist, rollt die rehabilitierte 500X erst gegen Mittag vom Hof. Ein Bilderbuchtag. Null Verkehr im Osternienburger Land, hübsche Stadtansichten in Nienburg und Köthen, doch weit und breit keine Bäume entlang der »Deutschen Alleinstraße«. Dafür Kultur in Dessau, wo Walter Gropius bereits vor dem 1926 eröffneten »Bauhaus Dessau« wartet, das ihm nach dem Umzug von Weimar als Schulgebäude für Kunst, Design und Architektur diente. Ein »Spiegel des Lebens und der Zeit« solle das Bauhaus für die Gesellschaft sein, hatte der 1883 in Berlin geborene Architekt sinngemäß bereits 1919 auf der Gegenfahrbahn zum Zeitgeist verkündet.

Und so zog er als Direktor der Großherzoglich-Sächsischen Hochschule für Bildende Kunst wie ein schöpferischer Magnet führende europäische Künstler an sein frisch gegründetes »Staatliches Bauhaus in Weimar«. Maler und Grafiker wie den Deutschen Paul Klee und seinen russischen Kollegen Wassily Kandinsky, den amerikanischen Bildhauer und Bühnenbildner Oskar Schlemmer, den Schweizer Kunsttheoretiker Johannes Itten oder den ungarischen Foto- und Typografen László Moholy-Na-



*Klare Kante: Zeitlos schön präsentieren sich das Bauhaus in Dessau-Roßlau und unsere japanische Stil-Ikone vor dem Museum.*

*Junger Backfisch: Der Skipper des Kutters »Heimat« verkauft seinen Fang direkt am Kai von Sassnitz.*

*Reif für die Insel: Direkt neben der Seebrücke von Selin auf Rügen warten Strandkörbe auf Sonnenhungrige (von links).*



gy. Hier konnten sie die Zukunft neu denken und sahen die Kunst als Mittel zur Revolutionierung der Gesellschaft. Für Bauhaus-Gründer Gropius war die »Krankheit« der modernen Städte und Siedlungen seiner Zeit das Ergebnis einer gesellschaftlichen Unfähigkeit, die »menschlichen Grundbedürfnisse über wirtschaftliche und industrielle Forderungen zu stellen«. Und so lehrte er seine Schüler folgerichtig, bei aller Kunst und Gestaltung stets den Menschen in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen und neue Wege zu gehen, sonst seien »wir bereits tot«.

Die Konfrontation und Gegnerschaft mit der damaligen Deutschen Volkspartei (DVP) und den braunen Horden der sich Mitte der Zwanziger immer stärker formierenden Nationalsozialisten (NSDAP) führte schließlich 1925 zur Aufgabe des Bauhauses in Weimar und seiner Verlegung von Thüringen in das noch freiheitlicher denkende Dessau in Sachsen-Anhalt. Dort entstanden die Entwürfe für die berühmten »Meisterhäuser«, die noch heute als »Ikone der Moderne« gelten und für viele Architekten unserer Tage weiterhin stilbildend sind. Das Bauhaus als Anziehungspunkt

für Querdenker, Andersdenker, Weiterdenker, die sich weder in der dunklen Zeit des Nationalsozialismus noch über die graue DDR-Zeit hinweg eingliedern oder gar unterkriegen ließen.

Selbstverständlich muss sich die 500X als japanische Stil-Ikone »mittenmang« vor dem bekannten BAUHAUS-Schriftzug in Positur stellen. »Lasst nur, Stil ist schließlich für mich nichts Endgültiges, sondern befindet sich immer im Wandel«, lacht Walter Gropius verständnisvoll, als wir uns beim Abschied für das Benehmen der Japanerin entschuldigen. »Bunt ist meine Lieblingsfarbe!« Dafür haben dann auch die Herren vom MDR Verständnis, die mit ihrer Drohne geduldig warten, bis der Motor der Honda wieder läuft ...

Vom Wind sanft geschaukelt, strecken Linden- und Ahornbäume ihre Äste und Zweige in den Himmel, spenden der Fahrbahn lichten Schatten, lassen Sonnentupfer auf dem Rot der Honda glitzern und führen uns aus Dessau-Roßlau hinaus. Gleiten unter Bäumen – endlich angekommen im Alleenparadies Brandenburg. »Lange sprachen sie nicht, ließen sich beruhigen von den schattigen Wegen, der stillen Fläche



*Strahlendes Stralsund: Die imposante St.-Marien-Kirche der Hansestadt leuchtet im Morgenlicht.*

»Lasst nur, Stil ist schließlich für mich nichts Endgültiges«, lacht Walter Gropius verständnisvoll

des Sees, den Bäumen (...)«. Kurt Tucholsky wäre ein Tourenfahrer geworden, keine Frage, und weil unser zweirädriger Reisebegleiter gerade so gelassen dahinrollt, dürfen wir auf der Fahrt durch den Naturpark Hoher Fläming nochmals Luft holen und ein paar Schippen Kultur obendrauf legen.

Schloss Wiesenburg gehört dazu, mit blumenbuntem Park und stylischer Renaissance-Fassade. Die Thermenstadt Bad Belzig, die alltagsgestresste Opfer unserer Zeit dazu einlädt, mit ihrer 1000-jährigen Geschichte »auf Tuchfühlung« zu gehen und die Hektik einfach zurückzulassen. Bereits im Havelland empfängt uns Brandenburg

*Beschauliches Havelland: Kurz hinter Wernitz tendiert der Verkehr gegen null.*



www.held.de

**BE HEROIC.**



BIKER FASHION  
Since 1946

ENTDECKE DIE NEUE HELD GORE-TEX® KOLLEKTION – JETZT AUCH MIT STIEFELN.

**Imola ST**  
Sportliche Tourenjacke  
PREIS 499,95 €



**Score 4.0**  
+ Gore Grip Handschuh  
PREIS 149,95 €



**Annone GTX**  
Vollrindleder-Stiefel  
PREIS 299,95 €



**TOURING**  
BEYOND THE HORIZON





**Hoch hinaus: Der Baumlehrpfad des »Naturerbezentrums Rügen« lässt Schwindelfreie über allen Wipfeln wandeln.**



**Kurs halten: Neben dem alten Schinkelturn sendet das moderne Leuchfeuer am Kap Arkona seine Blitze.**



**»Geliebte Heimat, Haveland«: Im Fontane-Jahr 2019 führen die »Schlossfestspiele« Ribbeck sein Stück »Effi Briest« auf.**

mit Seenplatte, altstädtischer Backsteingotik und »Einmal-kurz-Abschalten« bei Sankt Peter und Paul im Brandenburger Dom. Verkehrsgewühl nach Feierabend, also raus aus der Stadt und rüber nach Ribbeck, wo man wieder Ruhe findet und sich mit Theodor Fontane unter den Urenkel jenes berühmten Birnbaums setzen darf, der den Dichter einst unsterblich machte. »Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her, / So flüstert's im Baume: »Wist 'ne Beer?« / Und kommt ein Mädle, so flüstert's: »Lütt Dirn, / Kumm man röwer, ich gew di 'ne Birn.««

Mit zwei geklauten Birnen im Tankrucksack geht die Honda am Spätnachmittag wieder auf die Bahn. Mildes Sonnenlicht leuchtet den Weg nach Neuruppin aus und selbstverständlich statten wir drei dem Geburtshaus Fontanes einen Besuch ab. »Fahrt weiter nach Rheinsberg«, hatte uns der Dichter geraten, »und lasst euch von dem Trubel am Grienericksee und um das Schloss herum nicht abhalten. Ein paar Hundert Meter am See entlang, dann in den Waldweg hinein und schon bietet sich euch jener Blick auf Schloss und See, der sich mir auf meinen »Wanderungen durch die Mark Brandenburg« präsentierte und den Kollege Tucholsky in sein »Bilderbuch für Verliebte« malte.« Die Honda hat's gefunden, über Kopfsteinpflaster im Buchenwald. Und die Kamera hat's festgehalten, für Fontane-Stunden im Schaukelstuhl und Gedichte über Bäume und die Ewigkeit: »Rings Sonnenschein auf Wies' und Wegen, / Die Wipfel stumm, kein Lüftchen wach, / Und doch, es klingt, als ström' ein Regen / Leis tönend auf das Blätterdach.«

Müritz und die Mecklenburgische Seenplatte. Es gibt wohl kaum zwei weitere touristische Aushängeschilder in Mecklenburg mit einer vergleichbaren Magnetwirkung. Und da die Alleenstraße das Wasserparadies diagonal durchschneidet, erleben wir zwei Stunden lang Licht und Schatten einer jeden touristischen Popularität. Wie reizvoll schimmernde Perlen an einer Kette reiht sich ein See an den anderen, glitzernd, schimmernd und tiefblau im Gegenlicht einer Abendsonne, die sich zum Seebad bereit macht. Wustrow, Wessenberg, Mirow, Röbel/Müritz und die Inselstadt Malchow nennen sich die Orte, malerisch gelegen an den Ufern dieser

Wunderwelt, und doch gleichen sie bereits Ende Juni überlaufenen Pfahlbauten, auf denen sich die Menschen gegenseitig auf die Füße treten.

Über drei Millionen Gäste übernachteten laut »Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e.V.« Jahr für Jahr im Seengebiet – Tendenz steigend. Kein Wunder, dass wir auf Zimmersuche von einem Kopfschütteln zum nächsten rollen und schließlich erst weit draußen in Malchin ein Quartier finden, wo sich der Malchiner und der Kummerower See gute Nacht sagen.

Ramonas Hotel »Am Wedenhof« liegt eingeklemmt zwischen »Platte« und den Resten der einst befestigten Altstadt, wirkt von außen wenig einladend und doch fühlen wir uns sofort wohl. Da werkeln mit Ramona und Steffi zwei Frauen, die mit beiden Füßen fest auf dem Boden der wiedervereinten Wirklichkeit stehen, kümmern sich mit handgemachter Pasta und herzhaftem Lachen so hingebungsvoll um ihre Gäste, dass ihr Restaurant am Abend gut besucht ist und das Licht erst spät gelöscht wird. »Wiederkommen!« – »Ja, machen wir!« Und wir nehmen uns vor, keine leeren Versprechungen zu machen.

Mit einem breiten Morgenlächeln geht es unter Bäumen von Leuschentin Richtung Kummerow. Weich wiegen sich die Weizenfelder im Wind, blaue Kornblumen und blutroter Klatschmohn recken frech ihre Blüten in einen wunderbar klaren Sommerhimmel. In weiten Schwüngen wellt sich die Landschaft hinab an den Kummerower See, wo ein altes Barockschloss noch auf den Prinzen wartet, der es aus dem Dornröschenschlaf erweckt. Es gibt es also noch, das Alleen-Wunderland aus Kindheitstagen.

Mächtig zieht der Zweizylinder ab Demmin an der Kette, treibt voran durch Wiesen und Obstanbau, begleitet von Möwen am Himmel, nimmt Anlauf für den Sturm auf Stralsund. Hier wartet »historische Hanse« aus hoher Vogelperspektive, hat man den spannenden Turmaufstieg über 366 Stufen erst einmal geschafft. Das »Tor zur Insel Rügen« liegt einem wahrlich zu Füßen. Weit geht der Blick über den Strelasund, hinüber zur Rügenbrücke, hinab auf die doppeltürmige Nikolaikir-



**Unter Bäumen: Zwischen Zirkow und Lancken-Granitz verschwindet die 196er-Landstraße in einem grünen Gewölbe.**

che, auf St. Jakobi und die Treppengiebel der Hansehäuser. Wunderschön ist das, beeindruckend und erhaben – und so müssen wir uns förmlich losreißen, um noch rechtzeitig vor dem Mittagsschlag der mächtigen Turmglocke wieder sicheren Boden zu erreichen.

Keine halbe Stunde später haben wir die Spannseile der Rügenbrücke im Rückspiegel, tasten uns hinein in den dichten Inselverkehr und rollen über Gustow, Poseritz und Garz direkt hinein in den »Circus« von Putbus. Weiß wie Persil steht das Round-up der klassizistischen Häuser, die Fürst Wilhelm Malte I. zu Beginn des vorletzten Jahrhunderts mit seinem Schloss zu einem Ensemble vereinte, ritzen ihre harten Konturen in einen unverschämt blauen Ostseehimmel. Rund um einen mittig angeordneten Obeliskenschmiegen sich Rosensträucher an Hauswände, leuchten gelb, orange und purpurrot – ein Augenschmaus in der Morgensonne. »Weiße Stadt« oder »Rosenstadt« – Putbus darf über seine Attribute selbst entscheiden.

Wir haben bei Franziska Kehlitz im TF-Partnerhaus »Sonnenstrand Mönchgut« eine Ferienwohnung gebucht und erkunden Deutschlands größte Insel behutsam tourend oder intensiv zu Fuß. Endlich kommt nun alles zusammen, was ich in meinem Kopf an verträumten Erinnerungen abgelegt habe. In endlosen Alleen säumen an der »Alten Bäderstraße« mal Eichen und Buchen, mal

## DIE NEUEN AFRICA TWINS – BEREIT FÜRS ABENTEUER



Es gibt keine bessere Art, die Welt zu erkunden als auf dem Motorrad. Und deshalb gibt es unsere neuen Africa Twins. Beide Modelle haben einen größeren und leistungsstärkeren Motor und sind 5 kg leichter. Zudem erfüllen sie schon jetzt die Euro 5 Norm. Die neue CRF1100L Africa Twin steigert ihre Offroad-Performance dank der Kombination aus leichterem, schlankem Chassis im Rallye-Stil und überarbeiteter Sitzposition. Speziell für weite Strecken und hohen Komfort ist die neue Africa Twin Adventure Sports mit ihrem größeren Tank, Kurven-ABS, Kurvenlicht, HSTC-Traktionskontrolle sowie optionalem E-Fahrwerk (SHOWA EERA™) ausgelegt. Entscheiden Sie selbst, welche am besten zu Ihnen passt.



Mehr unter [www.honda.de](http://www.honda.de)

Abbildungen zeigen optionales Zubehör.



Ein Bad aus  
Lichtspielen und  
Farben, von  
Caspar David  
Friedrich auf  
Leinwand gebannt

### INFOS ONLINE

Alle Kontaktdaten  
und vieles mehr  
finden Sie unter  
[bit.ly/tflinks](http://bit.ly/tflinks)



*Dachwerkunst:  
reetgedecktes Haus in  
Lohme im National-  
park Jasmund.*

Linden und Kastanien den Weg. Versteckt und verkehrsberuhigt entdecken wir die schönste darunter in Lancken-Granitz, wo sie als Sackgasse über derbes Kopfsteinpflaster zum Jagdschloss Granitz rumpelt und jede Enduro-Federung in ihre Schranken weist. Über viele Stunden ergeben wir uns dem Zauber der Bäderarchitektur im mondänen Binz und im kurweißen Sellin, im volkstümlichen Baabe und im touristisch gestylten Göhren. Wir winken dem Lokführer des »Rasenden Roland« zu, der zwischen Lauterbach Mole und dem Seebad Göhren pendelt und mit seinem Dampf für die besondere Urlaubswürze der Insel sorgt. Und wir fahren weit hinauf, in den äußersten Norden zum Kap Arkona, das man von Putgarten und dem Fischerdorf Vitt aus am besten mit Wanderstiefeln erkundet.

Zu guter Letzt lassen wir die Honda stehen, soll sie doch schmolzen. Streifen die Motorradstiefel ab und schreiten aus in den Küstenwäldern des Nationalparks Jasmund. Stehen hoch über der Steilküste, stumm und mit weitem Blick auf die weißen Kreidefelsen von Stubbenkammer und Königsstuhl. Ein Bad aus Lichtspielen und Farben, eine Ahnung von dem,

was der romantische Maler Caspar David Friedrich in kaum nachzuahmender Weise mit dem Pinsel auf Leinwand bannte, während er 1802 und 1803 die Insel erwanderte. Mit glänzenden Augen unter himmelhohen Bäumen, zurück in der Kindheit, gut aufgehoben und geschützt unter einem Dach aus lichtem Laub. »Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt.« Und die sind ganz gewiss für die Ewigkeit ...

### Auf dem Weg in die Ewigkeit

*Den ersten Teil dieser Reportage entlang der Deutschen Alleenstraße und der Deutschen Fachwerkstraße lesen Sie in TF 1/2020, S. 20–31, erhältlich als PDF per Download unter [www.tourenfahrer.de/archiv](http://www.tourenfahrer.de/archiv).*



### Deutsche Alleenstraße

Der zweite Teil der Reise in die »Ewigkeit« findet seine Fortsetzung auf den wohl ältesten und schönsten Baumstraßen der Republik. Über 40 Jahre DDR mit verkehrs- und straßenbautechnischem Kriechgang haben entscheidend dazu beigetragen, dass sich der Reisende in den neuen deutschen Bundesländern Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern noch über zahlreiche geschützte und bestens erhaltene Alleenstraßen freuen darf. Was im vermeintlich fortschrittlicheren Westen den Kettensägen bei der Verbreiterung von Überlandstraßen zum Opfer fiel, beschattet und begrünt im Osten noch vielerorts die Wege zwischen Dörfern und Städten. Als Baumkronen für naturverbundene Tourenfahrer wartet am Ende der Reise die Insel Rügen mit wahren Traumstraßen zwischen dem Strelasund und den Steilküsten an der Ostsee. Um den Schutz und Erhalt der gut 2900 km langen Ferienstraße kümmert sich der Verein »Arbeitsgemeinschaft Deutsche Alleenstraße e. V.«, dem der ADAC, der Deutsche Tourismusverband sowie die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald angehören.

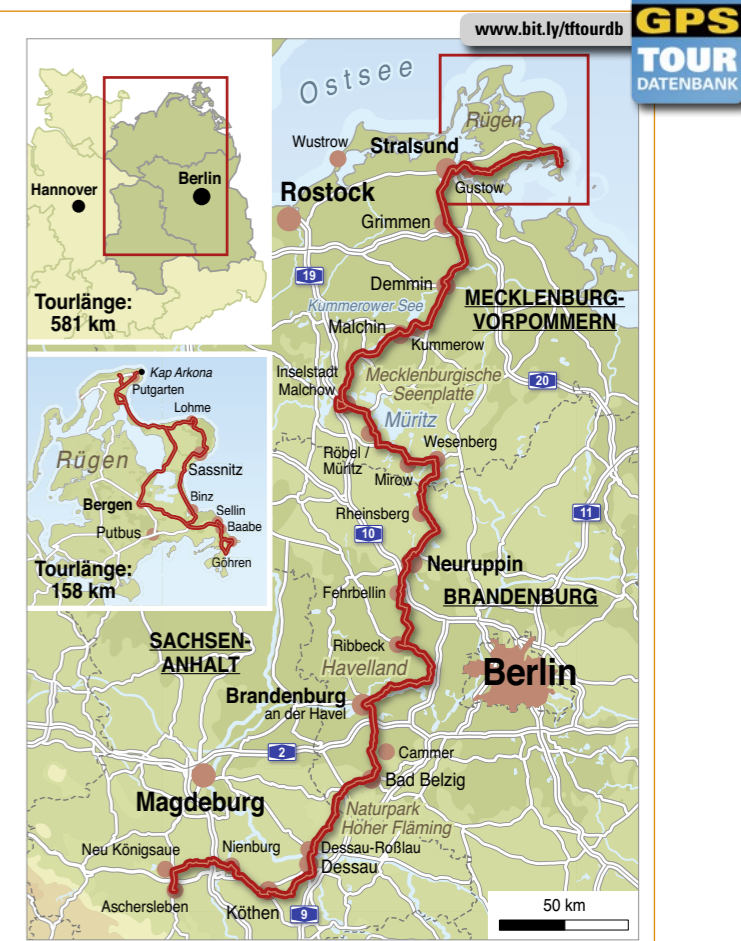
### Reiseroute

Dieser Teil der Reise beginnt in der Bauhaus-Stadt Dessau im Bundesland Sachsen-Anhalt. Von dort führt die Reiseroute den Leser ins Bundesland Brandenburg nach Bad Belzig und weiter nach Brandenburg an der Havel. Im Anschluss geht es durch das Havelland nach Fehrbellin und weiter in die Fontane-Stadt Neuruppin. Kurz hinter Rheinsberg überschreitet die Route die Landesgrenze nach Mecklenburg-Vorpommern, durchquert diagonal die Mecklenburgische Seenplatte und erreicht über Malchow die Stadt Malchin.

Auf ihrem letzten Abschnitt folgt die »Alleenstraße« Hanse Spuren und führt über Demmin und Grimmen nach Stralsund. Das Zielgebiet und Alleebaum-Paradies Insel Rügen wird über den Rügendamm und die Rügenbrücke erreicht. Auf der »Alten Bäderstraße« geht es mit einem Abstecher in den Nationalpark Jasmund bis zum Kap Arkona, dem nördlichsten Zipfel der Insel und Endpunkt dieser Reise.

### Natur und Kultur

- Dessau:** »Bauhaus Dessau«, Biosphärenreservat Mittelbe
- Wiesenburg:** Schloss und Parkanlagen
- Bad Belzig:** »SteinTherme«, Burg Eisenhardt, historische Altstadt
- Cammer:** Bockwindmühle (18. Jh.)
- Brandenburg an der Havel:** Dom, Seenwelt, 1000-jährige Geschichte
- Ribbeck:** Fontane, Birnbaum (Dorfkirche), Schloss Ribbeck
- Neuruppin:** Fontane-Geburtshaus, typisch »preußisches« Stadtbild
- Rheinsberg:** Schloss Rheinsberg, Seenlandschaft (Grienericksee)
- Mecklenburgische Seenplatte:** Land der 1000 Seen, Müritznationalpark, Röbel/Müritz, Inselstadt Malchow
- Demmin:** Hansestadt, Zusammenfluss von Peene, Trebel und Tollense
- Stralsund:** »Venedig des Nordens« und »Tor zur Insel Rügen«, St.-Marien-Kirche (Turmaussicht), St.-Nikolai-Kirche, Alter Markt, restaurierte Altstadt



**Kummerow:** Schloss, Kummerower See, Natur pur  
**Rügen:** »Weiße Stadt« und »Rosenstadt« Putbus, Seebäder Binz und Sellin mit Seebrücke und Bäderarchitektur, Göhren (»Rasender Roland«), Sassnitz (Hafen), Nationalpark Jasmund (Stubbenkammer, Königsstuhl, Küstenwälder), Fischerdorf Vitt, Kap Arkona (Rundwanderung)

### Unterkünfte

An der Route liegen die TF-Partnerhäuser »Gästehaus Sonnenstrand Mönchgut« auf Mönchgut/OT Lobbe und das »Altstadt Hotel zur Post« in Stralsund – mehr Infos unter [www.tourenfahrer-hotels.de](http://www.tourenfahrer-hotels.de). Die Autoren empfehlen außerdem »Landhotel & Restaurant Zum ersten Siedler« in Brieselang und »Hotel-Pension Am Wedenhof« in Malchin.

### Literatur / Karte

- Ulrike Wiebrecht:** Brandenburg (Reise-Taschenbuch), DuMont Reiseverlag, 5. Auflage (2018), ISBN: 978-3-7701-7567-3, 17,99 Euro.
- Sabine Becht / Sven Talaron:** Mecklenburg-Vorpommern, Michael Müller Verlag, 3. Auflage (2018), ISBN: 978-3-95654-456-9, 20,90 Euro.
- Khalil Gibran:** Sand and Foam and Other Poems, Benediction Classics, Auflage 2010, ISBN: 978-1849027205, 20,12 Euro.
- Kurt Tucholsky:** Rheinsberg. Ein Bilderbuch für Verliebte, dtv, Auflage 2016, ISBN: 978-3-423-25371-0, 9,95 Euro.
- Rasso Knoller / Johann Scheibner:** DuMont Bildatlas Bd. 38: Mecklenburg-Vorpommern, DuMont Reiseverlag, 3. Auflage (2018), ISBN: 978-3-7701-9424-7, 9,95 Euro.